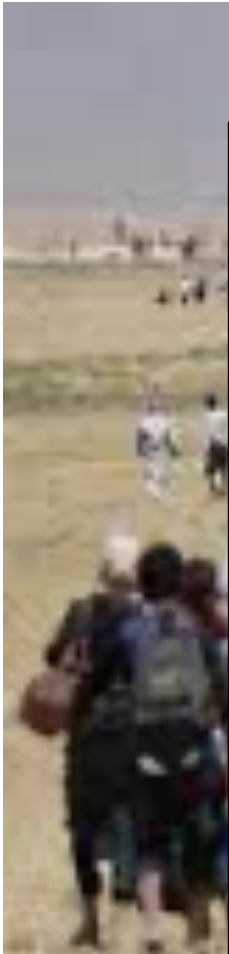


30. Wiss. Symposium, Norddeutscher Suchtforschungsverbund (NSF e.V.), 07.05.2025

Sucht bei geflüchteten Menschen

Prof. Dr. med. Ingo Schäfer

- Flüchtlinge: Wovon sprechen wir?
- Konsum bei Geflüchteten: Relevante Faktoren
- Befunde zum Ausmaß von Substanzproblemen
- Versorgungsbarrieren und Handlungsbedarfe
- Konzepte und Ansätze für die Praxis

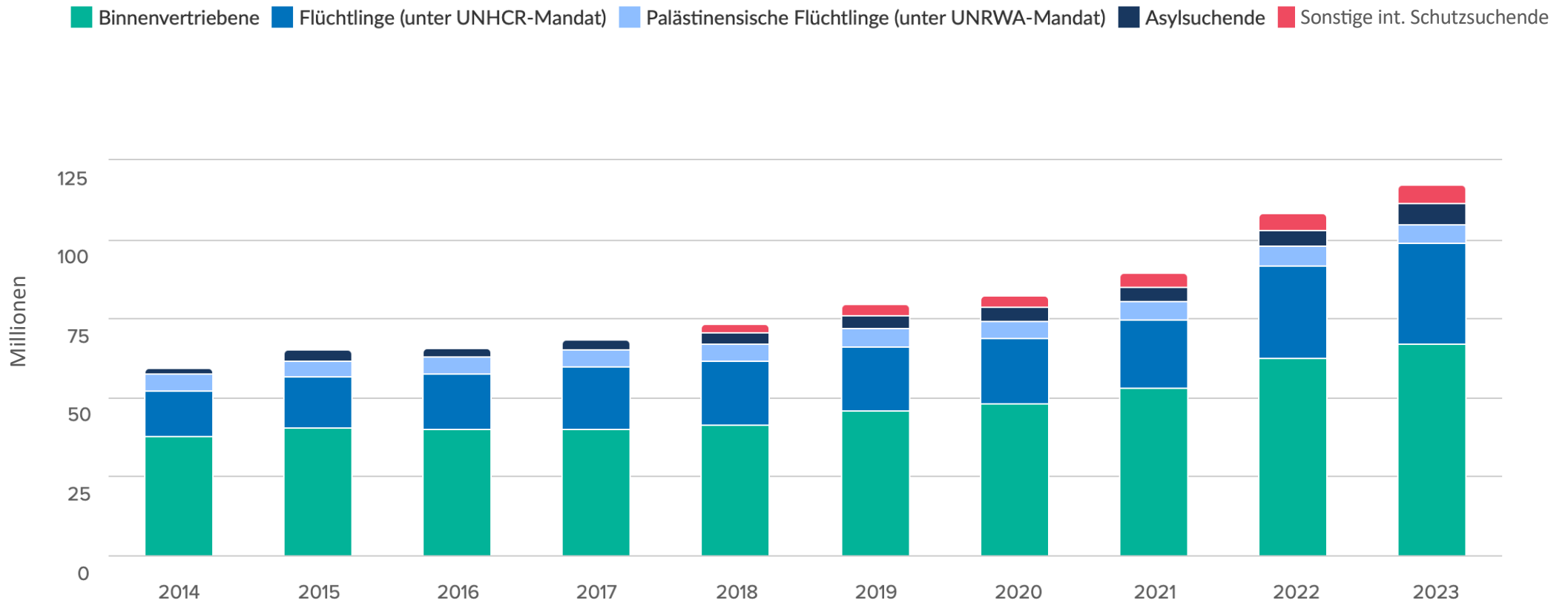


„Personen, die sich außerhalb des Landes befinden, dessen Staatsangehörigkeit sie besitzen und wegen ihrer Rasse, Religion, Nationalität, Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe oder politischen Überzeugung begründete Furcht vor Verfolgung haben.“

(Genfer Flüchtlingskonvention, 1967)

„Auch Personen, die vor bewaffneten Konflikten fliehen und deren Staat sie nicht schützen kann oder will, sind als Flüchtlinge anzusehen.“

(UNHCR, 2023)



(UNHCR, 2024)

Länder mit den meisten Geflüchteten pro Einwohner



Aruba

1 in 5

Lebanon

1 in 6

Montenegro

1 in 9

Curaçao

1 in 13

Jordan

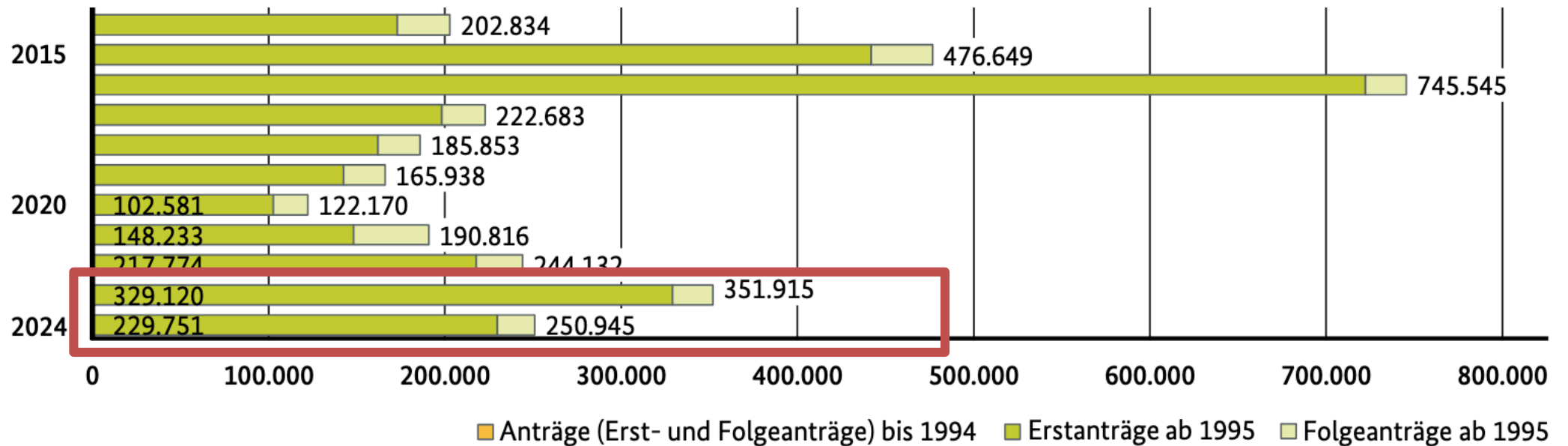
1 in 16

(UNHCR Global Trends Report 2023/2024)

Länder mit den meisten Geflüchteten absolut

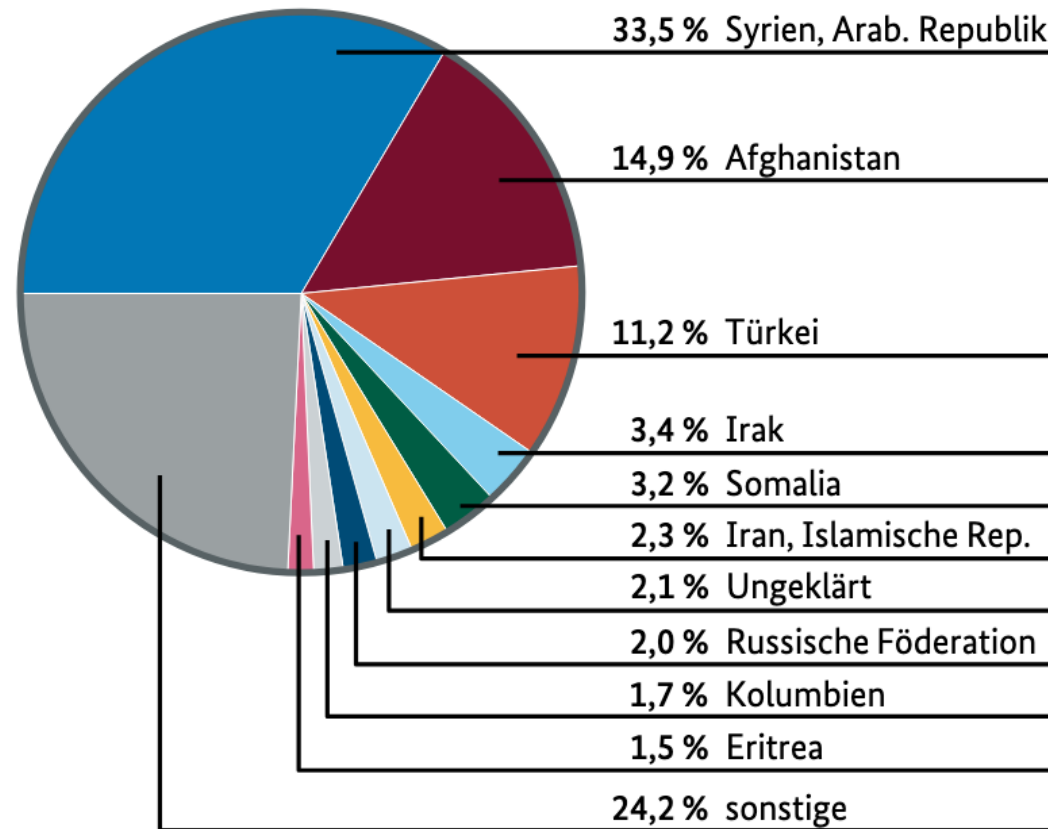
 Türkei	ca. 3,7 Mio.
 Iran	ca. 3,4 Mio.
 Kolumbien	ca. 2,9 Mio.
 Deutschland	ca. 2,5 Mio.
 Pakistan	ca. 2,0 Mio.
 Uganda	ca. 1,5 Mio.

Deutschland - Asylanträge seit 2014



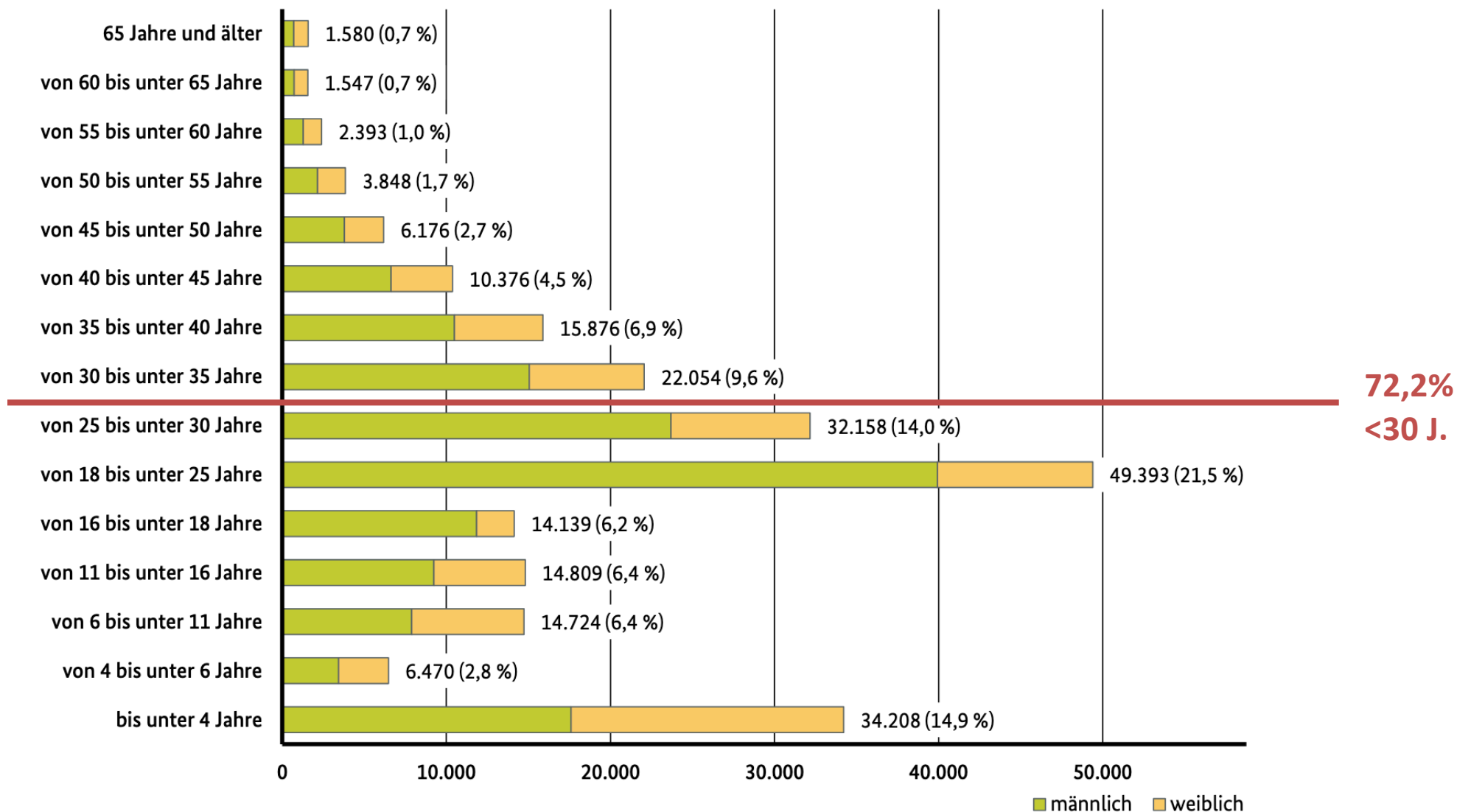
(Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2025)

Gesamtzahl der Asylgesuche: 213.499



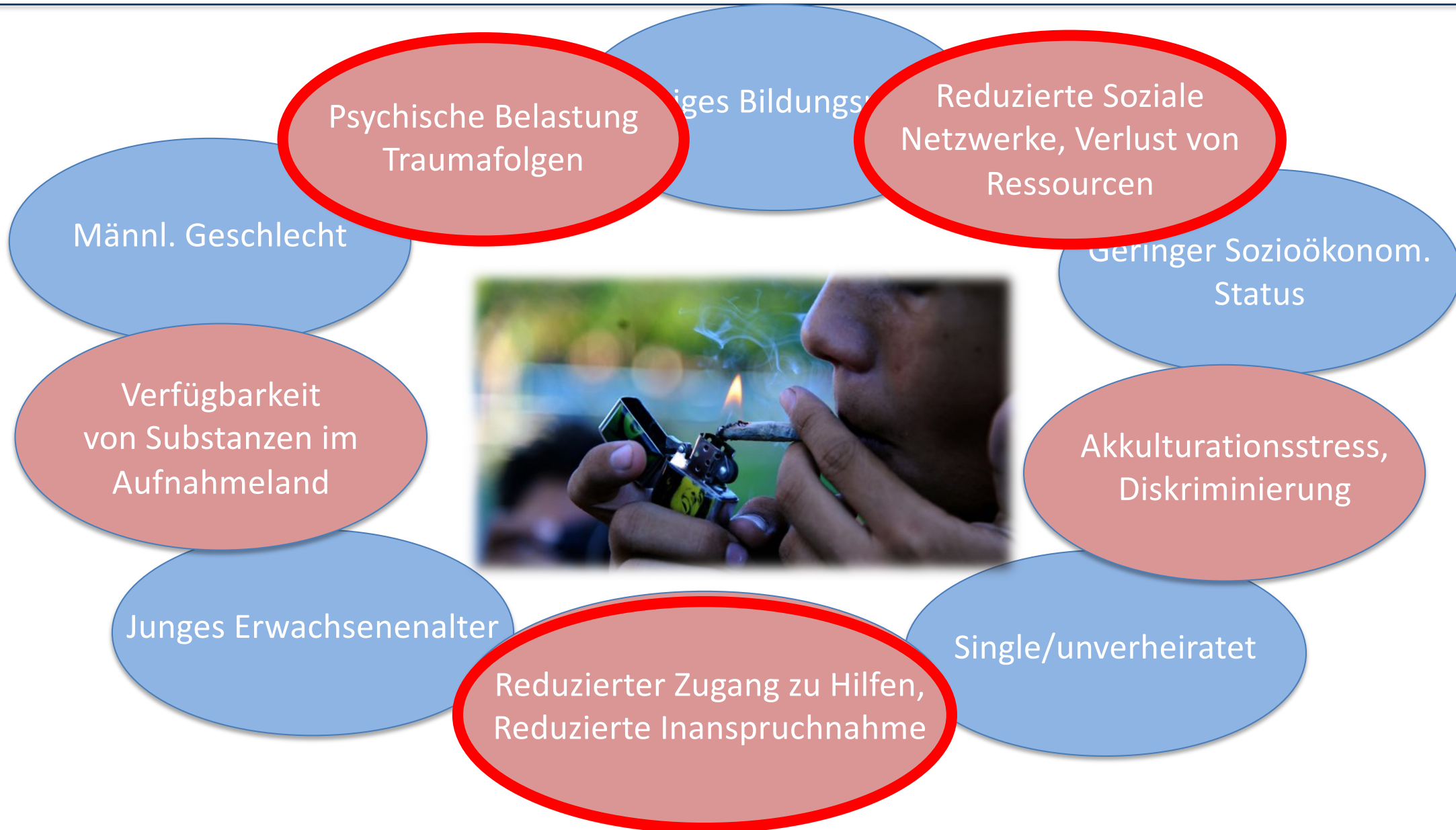
(Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2025)

Deutschland – Anträge nach Geschlecht und Altersgruppen



(Bundesamt für Migration und Flüchtlinge, 2025)

Substanzkonsum - Risikofaktoren bei Geflüchteten





Bundesamt
für Migration
und Flüchtlinge

IAB-BAMF-SOEP-Befragung
(N=2.447)



Forschungszentrum
Migration, Integration und Asyl

- 87 % vor Krieg, Verfolgung oder Zwangsrekrutierung geflohen
- 56 % berichten Schiffbruch, Gewalt, sex. Missbrauch, willkürliche Gefängnisaufenthalte auf der Flucht (konservative Schätzung)

„... naheliegend, dass die Kriegs-, Verfolgungs- und Gewalterfahrungen ... Einfluss auf die psychische und körperliche Gesundheit der Geflüchteten haben können.

Diese Faktoren wiederum können ihre Integrations- und Teilhabechancen in Deutschland auf vielfältige Weise beeinflussen.“

(Brücker et al. 2019)

Systematische Übersicht von Studien zw. 2009 2018
(17 Studien, insgesamt N=7.134):

- PTBS 5% - 71% (M=28%)
- Depression 15% - 54% (M=34%)
- Angst 19% - 37%

Lindert J, ... , Schäfer I (2018) *PPmP* 68:22-29



Syst. Übersicht von Studien in Deutschland (N=579):

- PTBS 16% - 55%

Bozorgmehr K, ... , Schneider C (2016) *Bundesgesundheitsblatt* 59:599–620

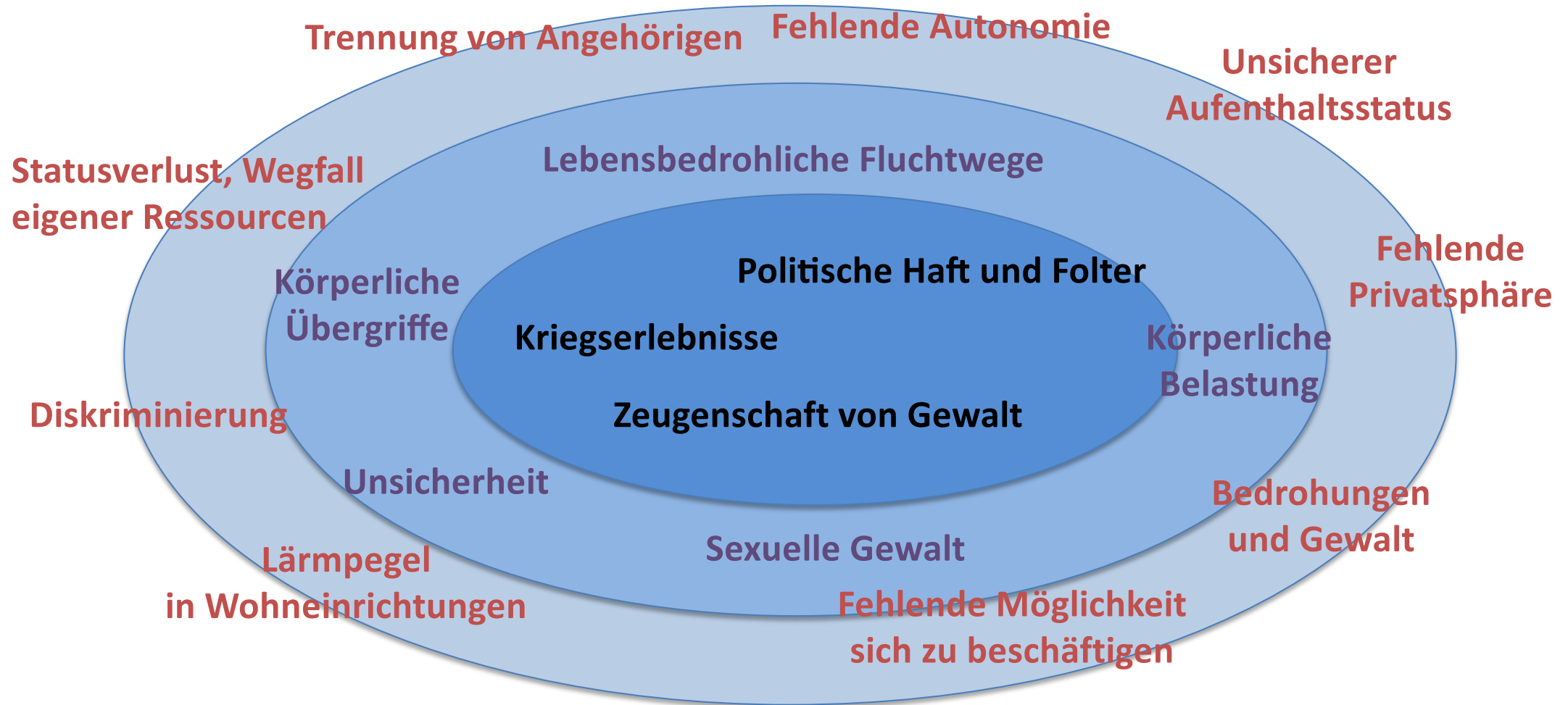


58 repräsent. Unterkünfte in Baden-Württ. (N=1843):

- Depression (PHQ-2) 46%
- Ängste (GAD-2) 45%

Biddle L, ... , Bozorgmehr K (2019) *Emerg Themes Epidemiol* 16:3

Belastungen vor, während und nach der Flucht



A Systematic Review of Factors Affecting Mental Health and Well-Being of Asylum Seekers and Refugees in Germany

V.L. Hajak, S. Sardana, H. Verdeli, S. Grimm

Frontiers in Psychiatry (2021) 12:643704

- 13 Studien aus den Jahren 2018-2020 (N = 23.129)
- Depression, Angst, PTBS, Globale Psychopathologie, ...

Faktoren mit signifikantem Einfluss:

- *Unklarer Asyl-Status*
- *Leben in Gemeinschaftsunterkünften*
- *Trennung von Kernfamilie*
- *Fehlende Deutschkenntnisse*
- *Diskriminierungserleben*
- *Fehlende Beschäftigung*

Substance (mis)use among refugees as a matter of social ecology: insights into a multi-site rapid assessment in Germany

L. Hertner, P. Stylianopoulos, A. Heinz, U. Kluge, I. Schäfer, S. Penka

Conflict and Health (2023) 17:doi.org/10.1186/s13031-023-00499-9

Rapid Assessments (108 Interviews mit Keypersons, 10 Fokusgruppen):

- Keine direkten Zusammenhänge (Konsum im Herkunftsland/nach Ankunft)
- Durch Perspektiven im Ankunftsland überformt (z.B. Möglichkeit zu Arbeiten)
- Weitere Einflussfaktoren:
 - Wohnsituation fördert tendenziell Konsum (Verfügbarkeit, Stress)
 - Trennung von Familie reduziert soziale Kontrolle
 - Peerkontakte können über Gefühle der Zugehörigkeit Konsum erhöhen

Epidemiology of Substance Use among Forced Migrants: A Global Systematic Review

D. Horyniak, J.S. Melo, R.M. Farrell, et al.

PLoS ONE (2016) 11: e0159134.

10 Studien mit hoher Qualität (von 63 Studien; 16%)

Schädlicher Konsum (Alkohol):

- 17%-36% in Flüchtlingscamps
- 4%-7% in Community settings



- Männliches Geschlecht
- Psychische Störungen
- Traumaexposition

Substance use disorders in refugee and migrant groups in Sweden: A nationwide cohort study of 1.2 million people

S. Harris, J. Dykxhoorn, A.-C. Hollander, et al.

PLOS Medicine 2019 16(11): e1002944

- Geburtsjahre 1984-1997; 41% Mittlerer Osten/Nord-Afrika; 35% Subsahara Afrika; 17% Asien; Schwedisches Patientenregister

Substance use disorder	N	Percent	Adjusted			p-value
			HR ¹	95% CI		
Any substance use disorder						
Swedish-born	38,971	3.5	1			
Non-refugee migrants	1,223	1.2	0.46	0.43	0.49	<0.001
Refugees	223	1.3	0.52	0.46	0.60	<0.001
Refugees versus non-refugee migrants	-	-	1.15	0.99	1.32	0.06

The prevalence of substance use among Russian, Somali and Kurdish migrants in Finland: a population-based study

E. Salama, S. Niemelä, J. Suvisaari, et al.

BMC Public Health 2018;18:651

Finnish Migrant Health and Wellbeing Study; Migrant:innen aus Russland (n = 702), Somalia (n = 512) u. Kurdistan (n = 632); Finnische Allgemeinbevölkerung (n = 1165)

- „Binge drinking“ seltener bei Migrant:innen (Finnland: M=87%, W=72%; Russland: M=65%, W=30%; Somalia M=2%; Kurdistan M=27%, W=6%)
- Risikofaktoren bei Migrant:innen: Jüngeres Alter, Beschäftigungstatus

Pre-migration traumatic experiences, post-migration perceived discrimination and substance use among Russian and Kurdish migrants - a population-based study

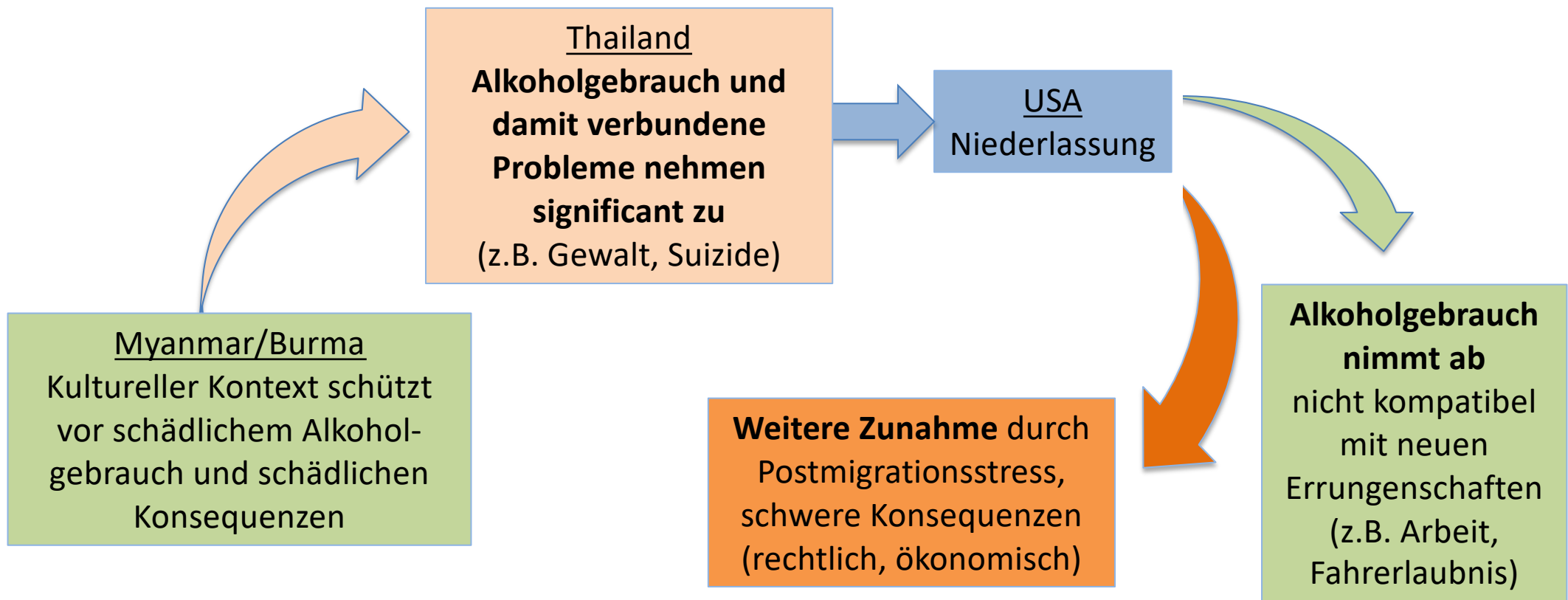
E. Salama, A.E. Castaneda, E. Lilja, et al.

Addiction, 2019;115:1160-1171

Finnish Migrant Health and Wellbeing Study; Migrant:innen aus Russland (n = 442-687) und Kurdistan (n = 459–613)

- Bei Kurd:innen Zusammenhänge zw. Traumatisierungen und “binge drinking” (OR = 2.65), bzw. erlebter Diskriminierung und lifetime Cannabis (OR = 3.89)
- Bei Russ:innen Zusammenhänge zw. Traumatisierungen und lifetime Cannabis (OR = 2.17)

Karen in Myanmar, Thailand, und den USA





Khat-Konsument:innen aus Somalia

- In Somalia Konsum in Alltagsroutinen integriert, veränderte Muster in europäischen Ländern (später am Tag/Nacht)
- Keine soz. Konsequenzen aber körperliche Komplikationen
(e.g. Corkery et al., 2011)

Opium-Konsument:innen aus Iran

- Nach Migration nach Europa müssen traditionelle Opiumpraktiken an lokale Märkte adaptiert werden
- Heroin leichter erhältlich als Opium, Anfälligkeit für Wechsel zu Heroinkonsum

(e.g. Dupont et al., 2005)



Escaping the past and living in the present: a qualitative exploration of substance use among Syrian male refugees in Germany

J. Lindert, U. Neuendorf, M. Natan, I. Schäfer

Conflict and Health (2021) 15: doi.org/10.1186/s13031-021-00352-x

- 5 Fokusgruppen mit syrischen Geflüchteten
- Hauptthemen:
 - 1.) Substanzen in Deutschland weit verbreitet, gut erhältlich
 - 2.) Regeln und Normen in Bezug auf Konsum unterschiedlich
 - 3.) Möglich
 - 4.) Möglich
 - 5.) Hilfesuch

„Generally, that when you say I need psychosocial support or treatment for something and then people say, "Oh he's crazy!" Either way, it's such a shame, so you're ashamed to say, "Yeah, I need psychosocial support or treatment."

Geringere Inanspruchnahme:

- Konzepte von Suchtproblemen bei Betroffenen und ihrem Umfeld, stärkere (Selbst-)Stigmatisierung („Schande“, „Gesichtsverlust“, ...)
- Konzepte von adäquaten Hilfen fehlen bzw. stimmen nicht überein
- Misstrauen gegenüber Institutionen

Unzureichende Angebote:

- Mangelnde Barrierefreiheit, v.a. fehlende Sprachmittlung
- Mangelndes Fachwissen, zu geringe interkulturelle Öffnung
- Struktur der Angebote unzureichend, Wissen um Bedarfe bei marginalisierten Gruppen nicht umgesetzt

-  Kostenübernahme (Entgiftung u. Substitution) landesuneinheitlich
 Einbeziehung aller Leistungsberechtigten nach AsylbLG in GKV
-  Verunsicherung weiterer Kostenübernahmen (Reha) nach AsylbLG
 Klarstellung des Leistungsumfangs der §§4, 6 AsylbLG
-  Übermittlungspflicht der Behörden ist zentrale Zugangsbarriere
 Geschützte Vermittlung von Behandlungsscheinen
-  Ausweisungsinteresse bei Konsum gefährlicher Betäubungsmittel
 Abschaffung des Ausweisungsgrundes gem. §54 Abs. 2 AufenthG

(Stöver et al. 2018)



Review im Auftrag von UNHCR zu Sucht-Interventionen
für Geflüchtete und andere marginalisierte Gruppen in LMIC

Interventionen für Geflüchtete (N=6):

- 3 Kurzinterventionen zur indizierten Prävention
(Geflüchtete in camps in Thailand; Khat-Konsumenten in Kenia)
- 2 Community-basierte Behandlungsprogramme
(Frauen mit Suchtproblemen in Afghanistan/Pakistan; Geflüchtete in camps in Thailand)
- 1 Community-basierte Intervention zur Schadensminderung
(Geflüchtete IV-Drogenkonsumenten in Afghanistan)

(Kane & Greene, 2018)

Interventionen bei anderen marginalisierten Gruppen in LMIC (N=29):

- 5 Interventionen zur universellen Prävention
- 3 Interventionen zur selektiven Prävention
- 10 Kurzinterventionen zur indizierten Prävention
- 1 Ambulante Psychotherapie
- 6 Community-basierte Behandlungsprogramme
- 2 Community-basierte Interventionen zur Schadensminderung
- 2 Capacity building Programme

Verschiedene Settings in Subsahara Afrika, Osteuropa, Süd- und Südost Asien, Zentralasien und Lateinamerika.

(Kane & Greene, 2018)

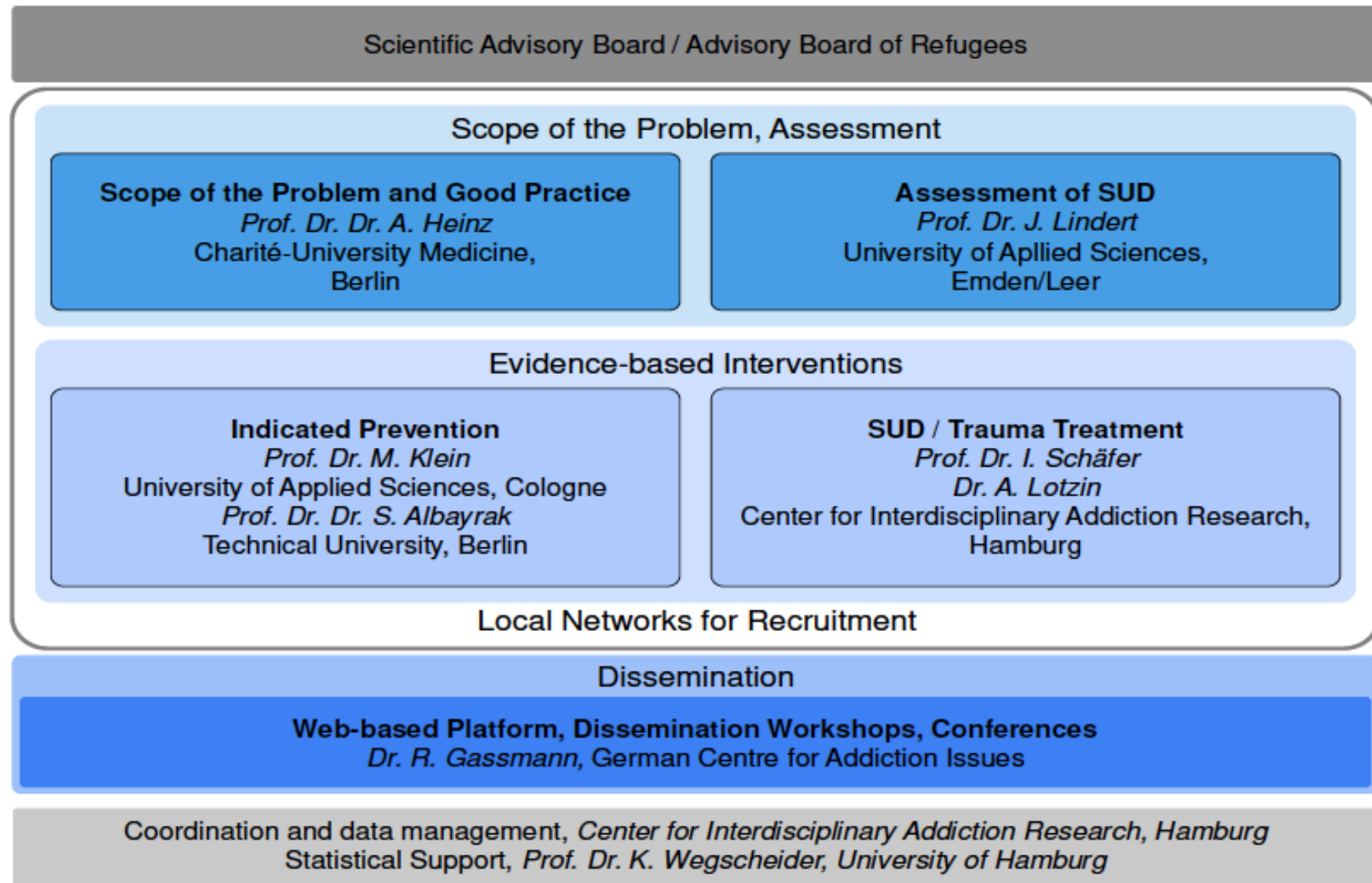
Was wir bereits tun können:

- Existierende **peergestützte Interventionen** an den Einsatz bei Geflüchteten anpassen
- **Kurzinterventionen zur Reduktion von Alkohol- und anderem Substanzkonsum** bei Personen mit riskantem Konsum in Unterkünften

Was wir künftig tun sollten:

- Evaluation von **Interventionen für Geflüchtete mit mittelgradigen bis schweren Suchtstörungen und/oder Komorbiditäten**, Implementierung in stepped-care Modellen
- Evaluation und Implementierung von **Interventionen für andere Suchtstörungen** in Flüchtlingssettings

(Kane & Greene, 2018)





Emden

Bremen:

- Ambulante Suchthilfe
- Refugio

Köln:

- Ev. Jugendhilfe
- DRK Köln

Frankfurt:

- Jugendhilfe e.V.
- Fatra e.V.

Hamburg:

- Therapiehilfe e.V.
- Haveno

Berlin:

- Drogennotdienst Berlin
- Zentrum Überleben

Hannover:

- STEP Hannover
- Klinikum Wahrendorff

München:

- Condrobs e.V.
- Refugio München



- = TP1
- = TP2
- = TP3
- = TP4

Die hier aufgeführten Strategien „Guter Praxis“ zum Erreichen und Versorgen geflüchteter Menschen in der Suchthilfe wurden durch einen dreistufigen, konsensorientierten Delphi-Prozess identifiziert. Am Prozess beteiligten sich 22 Expert*innen aus Suchthilfe, Geflüchtetenhilfe, Wissenschaft und anderen angrenzenden Arbeitsfeldern.¹

Diese Handreichung umfasst 39 Strategien in neun Überkategorien. Diese sind:

- | | |
|-------------------------------|---------------------------|
| 1. Versorgungssystem | 6. Angebotsebene |
| 2. Rahmenbedingungen | 7. Mitarbeitenden-Ebene |
| 3. Mehrsprachigkeit | 8. Mitarbeitenden-Haltung |
| 4. Information und Aufklärung | 9. Networking |
| 5. Zugang | |

KONTAKT: LAURA.HERTNER@CHARITE.DE; SIMONE.PENKA@CHARITE.DE

Zitationsvorschlag: Laura Hertner, Panagiotis Stylianopoulos, Simone Penka (2022). PREPARE – Teilprojekt 1: Handreichung Strategien „guter Praxis“ in der Suchthilfe - Erreichen und Versorgen Geflüchteter Menschen. Abgerufen unter www.sucht-und-flucht.de am [Datum Zugriff]

Alle Nutzungs- und Verwertungsrechte verbleiben bei den Urheber*innen.

- Bereitstellung von zentral konzipiertem, mehrsprachigem Informationsmaterial zu Substanzmitteln, Konsum und Abhängigkeitserkrankung
- Aufsuchendes informierendes Arbeiten im Lebensumfeld geflüchteter Menschen
- Sensibilisierung von Akteuren der Geflüchtetenhilfe für Suchtthemen
- Schlüsselpersonen als Türöffner
- Qualifizierung von und Arbeit mit „Brückenbauer:innen“ (Peers)
- ...

- Aufsuchendes beratendes Arbeiten im Lebensumfeld geflüchteter Menschen (z.B. regelmäßige Beratungsangebote in Unterkünften, ausführliche Vorstellung der Rolle und Angebote von Beratungsstellen bei Informationsveranstaltungen etc.)
- Betonung von Diskretion und Anonymität
- Partizipation und Mitgestaltung Betroffener an der Entwicklung von Angeboten und Materialien
- Förderung von Selbsthilfe im Bereich geflüchteter Menschen
- ...



PREPARE – TEILPROJEKT 1:

KOLLEKTION „PRAXISBEISPIELE“ DER VERSORGUNG GEFLÜCHTETER MENSCHEN IN DER SUCHTHILFE

LAURA HERTNER, PANAGIOTIS STYLIANOPOULOS, DR. SIMONE PENKA

KLINIK FÜR PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPIE, CHARITÉ CAMPUS MITTE

KONTAKT: LAURA.HERTNER@CHARITE.DE; SIMONE.PENKA@CHARITE.DE

Zitationsvorschlag: Laura Hertner, Panagiotis Stylianopoulos, Simone Penka (2022). PREPARE – Teilprojekt 1: Kollektion „Praxisbeispiele“ der Versorgung geflüchteter Menschen in der Suchthilfe. Abgerufen unter www.sucht-und-flucht.de am [Datum Zugriff].

Inhaltsverzeichnis

Kategorie: Beratung	
Guidance – Suchtberatung für Geflüchtete	5
Kontakt- und Beratungsstelle „vor Ort“ Kalk	7
Fachbereiche „Sucht“ und „Flucht & Migration“ Gelsenkirchen	9
Psychosoziale Beratungs- und Behandlungsstelle Caritas Stuttgart	11
Kategorie: aufsuchend	
Berlin Mitte – Niedrigschwellige und aufsuchende gemeinwesenorientierte Drogen- und Suchthilfe	13
Farsi-Team Mudra	15
Kategorie: Gruppenangebot	
PREPARE-Gruppen zur Affektregulation	17
Kategorie: ambulante, (teil-)stationäre klinische Versorgung	
PP.rt (Klinik für Psychiatrie & Psychosomatik Reutlingen)	19
Kategorie: Reha-Einrichtung	
ADV Nokta	21
Kategorie: Wohnform	
Haus Ethystraße - Wohnprojekt für geflüchtete Menschen mit Suchtproblemen	23
Kategorie: Prävention	
Suchtprävention für geflüchtete Mädchen & Jungen	25
Praxismaterial: grundrauschen	27

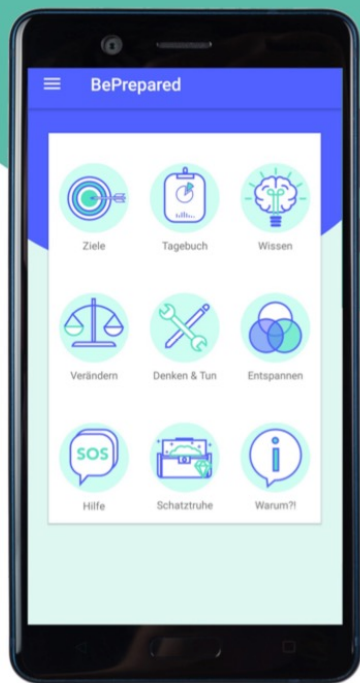




Be Prepared

Die App für junge Geflüchtete zum Thema **Alkohol und Cannabis** – und wie man sicher damit umgeht.
 The app for young refugees about **alcohol and cannabis** – and how to handle both safely.

تطبيق مخصص للشباب اللاجئين متخصص بموضوعي الكحول والقنب وكيفية التعامل الآمن معهما.
 اپلیکیشن برای پناهندگان در ارتباط با موضوع الکل و شاهدانه و نحوه و چگونگی برخورد و کنار آمدن در مصرف با احتیاط و ایمنی کامل.
 دا App د الکولو اوینگو په اړه د ځوان کډوالو لپاره او دهغه په اطمیناني ډول اداره کول



kostenlos & anonym
 free of charge
 anonymous

مجاناً
 يمكنك البقاء مجهول الهوية
 عند الاستخدام
 رایگان
 ناشناس (محرمانه)
 وړیا
 مستعار

JETZT BEI
Google Play

BePrepared (Kultursensible digitale Kurzintervention für junge Geflüchtete zur Reduktion von problematischem Alkohol- und Cannabiskonsum) ist Teil des Verbunds PREPARE ("Prävention und Behandlung von substanzbezogenen Störungen bei Geflüchteten").

PREPARE
 DAI-Labor
 TU Berlin

KatHO
 Katholisches Institut für Sucht- und Präventionsforschung

Bundesministerium für Bildung und Forschung

Förderkennzeichen:
 01EF1800D

beprepared@katho-nrw.de **www.beprepared-app.de**

www.beprepared-app.de

Intervention (Screening
 für junge Geflüchtete mit
 /oder Cannabiskonsum

isbuch

prepared

Englisch – Farsi – Paschtu –

tete zum Thema Alkohol und
 an sicher damit umgeht.



- Angebot für Geflüchtete mit mind. riskantem Substanzkonsum (STARK-SUD)
- 10 Sitzungen à 90 Min, 4-6 Teilnehmer
- Möglichst homogene Zusammensetzung (Geschlecht, Sprache)
- Geschlossene Gruppe, dolmetschergestützt
- Ausschlusskrit.: Akute Psychose, akute Suizidalität

Inh

Mod

I. Tra
von

II. Tr
Emo

III. U

IV. A



A series of horizontal lines for writing, organized into four groups of five lines each, separated by vertical lines.



Behandlungsangebot für geflüchtete Männer mit belastenden Erfahrungen und Substanzkonsum



Wir suchen geflüchtete Männer, die mindestens 18 Jahre alt sind **UND**

- Ein Problem mit Alkohol oder Drogen haben **UND**
- Unter belastenden oder traumatischen Erfahrungen leiden

Hierfür bieten wir Ihnen eine psychologische Therapie an.

Die Therapie ist **kostenlos** und wird nach kurzer Wartezeit angeboten.

Sie findet in einer **Gruppe** von 4-8 Personen statt.

- Dauer: 10 Termine - 1 mal in der Woche für 90 Minuten
- Vorher: Teilnahme an einem Informationsgespräch **UND**
- 3 Befragungen mit Bezahlung von 35 Euro (insgesamt 105 Euro)

Alle Angaben sind **streng vertraulich**, der Name muss nicht genannt werden. Andere Behörden erhalten **keine** Informationen.



Die Gruppe wird von einer Therapeutin oder einem Therapeuten geleitet. Für Farsi/Dari und Arabisch ist ein **Dolmetscher** anwesend.

In der Therapie wird gelernt, besser mit belastenden Gefühlen umzugehen. Für die Teilnahme gibt es ein **Zertifikat**.

Bei Interesse melden Sie sich hier

Hamburg@zis-prepare.de

0170 – 901 48 77

Homepage: www.zis-prepare.de

Facebook: Pre Pare

Instagram: @pre.pare_

Phone: 0170 – 901 52 59

Den Flyer finden Sie hier

می توانید فلایر را اینجا پیدا کنید

يمكنك العثور على النشرة هنا

www.prepare-help.de



Behandlungsangebot für geflüchtete Männer mit belastenden Erfahrungen und Substanzkonsum

ما به دنبال پناهجویان مرد بالای ۱۸ سال هستیم که:

با مشکل الکل، مواد مخدر یا داروهای روانگردان درگیر هستند و از تجربیات روحی استرس زا و آسیب رسان رنج می برند.

به این وسیله ما به شما یک دوره درمان روان شناختی ارائه می دهیم.

این دوره درمانی رایگان است و مدت زمان انتظار برای آن کوتاه خواهد بود. جلسات در گروه های ۴ تا ۸ نفره برگزار خواهد شد.

- ۱۰ جلسه درمانی به صورت یک بار در هفته و به مدت ۹۰ دقیقه برای شرکت کنندگان برگزار خواهد شد.
- پیش نیاز: شرکت در یک جلسه معارفه و ۳ جلسه پرسش و پاسخ.
- شما برای هر کدام از جلسات پرسش و پاسخ ۳۵ یورو دریافت خواهید کرد (در مجموع ۱۰۵ یورو)

تمام اطلاعات شما کاملاً محرمانه خواهد بود. هیچ نیازی به ارائه مشخصات فردی م شما نیست.



جلسات گروه درمانی توسط یک درمانگر باتجربه مدیریت می شود. برای فارسی/ دری زبانان و همچنین عرب زبانان در این

جلسات مترجم حضور خواهد داشت.

در این دوره درمانی به شما کمک خواهد شد تا با تجربیات آسیب زا راحت تر کنار بیایید.

برای شرکت کنندگان در این دوره ی درمانی گواهی نامه ی شرکت در دوره صادر خواهد شد .

در صورت تمایل می توانید از طریق راه های ارتباطی زیر با ما تماس بگیرید.

Hamburg@zis-prepare.de

0170 – 901 48 77

Homepage: www.zis-prepare.de

Facebook: Pre Pare

Instagram: @pre.pare_

Phone: 0170 – 901 52 59

Den Flyer finden Sie hier

می توانید فلایر را اینجا پیدا کنید

يمكنك العثور على النشرة هنا



Deutsche Hauptstelle
für Suchtfragen e.V.



 EN

 Sitemap



Über uns

Materialiensuche

Hilfesuchende

Fachkräfte

Forschung

sucht-und-flucht.de

Suchbegriff eingeben 

Erweiterte Suche

Ukraine

Instrumente

Regional

Hilfen für geflüchtete Menschen mit Suchtproblemen

Hier finden Sie informative Materialien in den Sprachen der Geflüchteten, psychometrische Instrumente, Fachpublikationen, Forschungsberichte und mehr.

Mehr erfahren

Portal [sucht-und-flucht.de](https://www.sucht-und-flucht.de)
t Fachkräften der
tlings- und Suchthilfe eine
[sicht fremdsprachiger](#)
aterialien für die Arbeit mit
chteten Menschen.

urde im Rahmen des
hungsverbundes PREPARE
ckelt.



sucht-und-flucht.de



PREPARE
Prävention und Behandlung
von substanzbezogenen
Störungen bei Geflüchteten



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Materialiensuche

Materialiensuche

Suchbegriff eingeben



[Ukraine](#)

[Instrumente](#)

[Regional](#)

☐

nur freie Inhalte

☐

nur für Fachkräfte

Sprachen



Suchtform



Medium



Materialiensuche

Materialiensuche

Suchbegriff eingeben



Ukraine

Instrumente

Regional

☐

nur freie Inhalte

☐

nur für Fachkräfte

Sprachen



- ☐ Alle
- ☐ Deutsch
- ☐ Englisch
- ☐ Arabisch
- ☐ Farsi
- ☐ Sorani
- ☐ Af-Soomaali
- ☐ Paschtu
- ☐ Kurdisch
- ☐ Türkisch
- ☐ Französisch

Suchtform



Medium



Materialiensuche

Materialiensuche

Suchbegriff eingeben



Ukraine

Instrumente

Regional

☐

nur freie Inhalte

☐

nur für Fachkräfte

Sprachen



Suchtform



Medium



- ☐ Alle
- ☐ Alkohol
- ☐ Tabak
- ☐ Medikamente
- ☐ Illegale Substanzen
- ☐ Glücksspiel
- ☐ Sonstige (z.B. "Online-Sucht")

Materialiensuche

Materialiensuche

Suchbegriff eingeben



Ukraine

Instrumente

Regional

☐

nur freie Inhalte

☐

nur für Fachkräfte

Sprachen



Suchtform



Medium



- ☐ Alle
- ☐ Text, Bilder, Flyer
- ☐ Audio-visuell

Type of material

- ☐ All
- ☐ Article
- ☐ Practical help
- ☐ Affected

Work areas and sectors

- ☐ All
- ☐ Therapy, Advice and Diagnostics
- ☐ Prevention, relatives, key persons, self-help

Languages

- ☐ All
- ☐ German
- ☐ English
- ☒ Arabic
- ☐ Farsi
- ☐ Sorani
- ☐ Af-Soomaali
- ☐ Pashtu
- ☐ Kurdish
- ☐ Turkish
- ☐ French
- ☐ Ukrainian
- ☐ Russian

Form of addiction

- ☐ All
- ☒ Alcohol
- ☐ Tobacco
- ☐ Prescription Drugs
- ☐ Illegal substances
- ☐ Gambling
- ☐ Others (e.g. "online addiction")

Medium

- ☐ All

Selected filters:

- Arabic
- Alcohol

reset filter



Free Resource

Practical help - Arabic (2020)

Why can Alcohol be dangerous for me? - Arabic

فيديو للاجئين: "لماذا قد ينطوي الكحول على خطورة تهدد صحتي؟" في هذا الفيديو يحصل اللاجئون على معلومات عن السبب وراء ارتباط تناول الكحول ببعض المخاطر الصحية.

The video explains why the consumption of alcohol is associated with health risks, especially among refugees.



Free Resource

Practical help - Arabic (2018)

Alcohol in Germany - Information on dealing with alcohol - Arabic

الكحول في ألمانيا معلومات حول التعامل مع الكحول

This flyer offers an overview of the following sections on the topic of alcohol: (1) Legal information, (2) Assistance, (3) Alcohol from a medical point of view, (4) Alcohol and social coexistence.



Free Resource

Practical help - Arabic (2018)

- Zu Suchtproblemen bei Geflüchteten in Deutschland bislang zu wenige Befunde, besseres Verständnis spezifischer Risikogruppen nötig
- Teilweise bekannte Einflussfaktoren (z.B. Verfügbarkeit und Konsum im Ankunftsland, psychische Belastung, Familie und Peers) interagieren mit Fragen der Integration und der Perspektiven Geflüchteter
- In verschiedener Hinsicht politische Weichenstellungen nötig (Beitrag zur Reduktion von Substanzproblemen, adäquater Rahmen für Behandlung)
- Verschiedene Ansatzpunkte in Bezug auf eine bessere Erreichung Geflüchteter, z.B. weitere interkulturelle Öffnung der Suchthilfe, Angebote inhaltlich und strukturell anpassen (Online, Peers, ...)
- Konzepte für Patient:innen mit Doppeldiagnosen (auf Bewährtes aufbauen)

29.

**SUCHTTHERAPIETAGE IN
HAMBURG**

NEUE MEDIZINISCHE EINSATZGEBIETE
FÜR PSYCHOTROPE SUBSTANZEN –
FLUCH ODER SEGEN?

VOM 26. - 28. MAI 2025

**Annual ISAM
Global Congress 2025**

Hamburg, Germany
May 26-28



Vielen Dank für die Aufmerksamkeit !



i.schaefer@uke.de